

Bear Family Records CD Review

Publisher:	DER Sonntag, 16.11.2014
Article No.:	BCD17225, 17226, 17227, 17228
Link:	https://www.bear-family.de/various-troubadours-folk-und-die-wurzeln-amerikanischer-musik-teil-1-3-cd.html
Artist:	Various
Title:	Troubadours - Folk und die Wurzeln amerikanischer Musik Teil 1, 2, 3 & 4 (3-CD)

DER Sonntag / 16.11.2014 500.000 zwischen Herbolzheim, Freiburg, und Bad Säckingen BCD17225 -28

Malvina singt die Wahrheit

Aus den Katakomben geholt: Die Geschichte des **AMERIKANISCHEN FOLK** in 320 Songs

Die Archivkönige von Bear Family Records haben wieder zugeschlagen und dokumentieren in 320 Songs und auf mehr als 500 Seiten die amerikanische Folkbewegung von ihren Wurzeln bis zu den Singer-/Songwritern und den Anfängen des Folkrock.

RENÉ ZIPPERLEN



Bear Family Records CD Review

Publisher:	DER Sonntag, 16.11.2014
Article No.:	BCD17225, 17226, 17227, 17228
Link:	https://www.bear-family.de/various-troubadours-folk-und-die-wurzeln-amerikanischer-musik-teil-1-3-cd.html
Artist:	Various
Title:	Troubadours - Folk und die Wurzeln amerikanischer Musik Teil 1, 2, 3 & 4 (3-CD)

„From the Mississippi River to the Gulf of Mexico. / Mexico! Mexicooooo!“ – man hat den Chor im Ohr, und wenn man die Augen schließt, kommt auch der Disco-Beat zurück, die Post-Hippie-Klamotten, die Studio-Szenen, bei denen zum Playback alle tanzen und klatschen und irgendwie Teil von Bühne und Deko sind. Mittendrin die schunkeleinen Les Humphrie-Singers mit ihrem gut gelaunten Riesenhit von 1972.

Kaum zu glauben, wo der herkommt: Aus der knorrigen Kehle mit dem breiten Südstaatenakzent, der noch einen Touch vorweggenommener Zahnlosigkeit mitschwingen lässt, zu einer knarrenden Gitarre mit stumpfen Stahlseiten klingt Jimmie Driftwoods lehrstückhafte Soldatenballade von der „Battle of New Orleans“ wie von einem anderen Planeten. Ein Song, der in den späten 50er Jahren ein bisschen etwas erzählen wollte vom Unabhängigkeitskrieg, als man die Engländer in die Flucht geschlagen hatte, als wäre es gestern gewesen. Eine Geschichtslektion zum Mitsingen.

Nichts weniger ist die ganze Reihe, der diese und viele andere



Perlen zu verdanken ist: Denn wenn die Archivare von Bear Family Records die Katakomben der Musikgeschichte öffnen, pflegen sie drei Tugenden: Gründlichkeit, Großzügigkeit, Leidenschaft. So auch diesmal, wenn es um die Geschichte der „Troubadours“ geht, der Wegbereiter, Nutznießer und Epigonen der amerikanischen Folk- und Roots-Bewegung. Auf insgesamt zwölf CDs, verteilt auf vier Editionen sind Raritäten zu erleben, zu Recht und zu Unrecht Vergessenes, gut Bekanntes und Überraschendes: Von Folksongs aus den Appalachen über die Jug Bands, den Chorfolk, die Arbeiterlieder der Großen Depression, von Antikriegsliedern bis zur Bürgerrechtsbewegung und den Folkie-Hipstern in New York bis zur neuen Innerlichkeit der Westküste. Die Reihe ist wie immer sehr gut dokumentiert mit Porträts von Dave Samuelson zu jedem Musiker und jeder Epoche. Klanglich sind auch die obskuren Funde sehr gut aufgemöbelt.

Die älteste Aufnahme stammt von 1928, mit der Originalfas-

Bear Family Records CD Review

Publisher:	DER Sonntag, 16.11.2014
Article No.:	BCD17225, 17226, 17227, 17228
Link:	https://www.bear-family.de/various-troubadours-folk-und-die-wurzeln-amerikanischer-musik-teil-1-3-cd.html
Artist:	Various
Title:	Troubadours - Folk und die Wurzeln amerikanischer Musik Teil 1, 2, 3 & 4 (3-CD)

sung des Klassikers „Wildwood Flower“ der legendären Carter Family. Diese erste CD erzählt aber auch Geschichten der Hobos wie Goebel Reeves oder dem Urvater des Folk Revival, Woodie Guthrie, und damit auch von Urgesteinen der Gewerkschaftsbewegung (Earl Robinsons „Joe Hill“). Lead Belly singt erstmals sein berühmtes „Midnight Special“, und selbst der Poet und Liedersammler Carl Sandburg greift in die Saiten („A Horse named Bill“). So bleibt das ganze erste CD-Paket politisch, von den Union Boys über die Almanac Singers bis zum heute als ewiger Dylan-Feind abgestempelten Pete Seeger, der einmal nicht „Where have all the flowers gone“ singen muss, sondern mit frühen Liedern zeigen kann, was für ein scharfer Hund er mit seinem Banjo war.

Seeger ist mit seinem enzyklopädischen Ansatz, seinen eigenen Songs („Turn! Turn! Turn!“) der Fels, auf dem die jungen Folkies Anfang der 60er das Revival der Roots-Music einläuten. So bekommt er noch einmal elf

Songs im dritten Paket, das sich Teilen der Szene widmet, mit Aufnahmen von Joan Baez und viel Raum für Buffy Sainte-Marie („Universal Soldier“) aber auch fast vergessenen Größen der Szene wie Maria und Geoff Muldaur, Eric von Schmidt, Jack Elliott, Tom Rush. Später finden sich auch Peter La Farge und Dave van Ronk. Und man erlebt einmal mehr die fast kindliche Freude an einer als authentisch und neu erlebten Musik, aber auch einen heute fremden Wahrheitsanspruch: „Malvina

Reynolds... Sings The Truth“.

Nicht fehlen darf natürlich Bob Dylan, von dem sechs frühe Klassiker dabei sind, aber auch seine Abkehr vom Gesinnungsfolk mit dem „Tambourine Man“. Der politisch schärfere und tragisch gescheiterte Konkurrent Phil Ochs wird gleich danach endlich rehabilitiert.

Der Blick geht dann bis zum Siegeszug des Folkrock (etwa mit Tim Roses „Hey Joe“ oder Melanie), zeichnet aber auch die Entwicklung des Country von frühen Anfängen bis zu den Byrds, John Denver und Kris Kristofferson nach.

Einen Wehrmutstropfen hat die Reihe: Sie ist mutigerweise nicht chronologisch geordnet, aber nicht jede Einteilung kann überzeugen (warum etwa gehört van Ronk nicht zu Ochs, Dylan und Elliott?) – als Materialsammlung dürften die 320 Songs mit mehr als 500 Seiten Booklet aber einmalig sein.

Bear Family Records CD Review

Publisher:	DER Sonntag, 16.11.2014
Article No.:	BCD17225, 17226, 17227, 17228
Link:	https://www.bear-family.de/various-troubadours-folk-und-die-wurzeln-amerikanischer-musik-teil-1-3-cd.html
Artist:	Various
Title:	Troubadours - Folk und die Wurzeln amerikanischer Musik Teil 1, 2, 3 & 4 (3-CD)

Various Artist

Troubadours - Folk und die Wurzeln amerikanischer Musik Teil 1, 2, 3 & 4 (3-CD)

Malvina singt die Wahrheit

Aus den Katakomben geholt: Die Geschichte des AMERIKANISCHEN FOLK in 320 Songs

Die Archivkönige von Bear Family Records haben wieder zugeschlagen und dokumentieren in 320 Songs und auf mehr als 500 Seiten die amerikanische Folkbewegung von ihren Wurzeln bis zu den Singer/Song-writern und den Anfängen des Folkrock.

"From the Mississippi River to the Gulf of Mexico. f Mexico! Mexic0000!" - man hat den Chor im Ohr, und wenn man die Augen schließt, kommt auch der .Disco-Beat zurück, die Post-Hippie-Klamotten, die Studio-Szenen, bei denen zum Playback alle tanzen und klatschen und irgendwie Teil von Bühne und Deko sind. Mittendrin die schunkelnden Les Humphrie-Singers mit ihrem gut gelaunten Riesenhit von 1972.

Kaum zu glauben, wo der herkommt; Aus der knorrigen Kehle mit dem breiten Südstaatenakzent, der noch einen Touch vorweggenommener Zahnlosigkeit mitschwingen lässt, zu einer knarrenden Gitarre mit stumpfen Stahlseiten klingt Jimmie Driftwoods lehrstückerhafte Soldatenballade von der „Battle of New Orleans“ wie von einem anderen Planeten. Ein Song, der in den späten 50er Jahren ein bisschen etwas erzählen wollte vom Unabhängigkeitskrieg als man die Engländer in die Flucht geschlagen hatte, als wäre es gestern gewesen. Eine Geschichtslektion zum Mitsingen. Nichts weniger ist die ganze Reihe, der diese und viele andere Perlen zu verdanken ist; Denn wenn die Archivare von Bear Family Records die Katakomben der Musikgeschichte öffnen, pflegen sie drei Tugenden: Gründlichkeit, Großzügigkeit Leidenschaft. So auch diesmal, wenn es um die Geschichte der "Troubadours" geht, der Wegbereiter, Nutznießer und Epigonen der amerikanischen Folk- und Roots-Bewegung. Auf insgesamt zwölf CDs, verteilt auf vier Editionen sind Raritäten zu erleben, zu Recht und zu Unrecht Vergessenes, gut Bekanntes und überraschendes: Von Folksongs aus den Appalachen über die Jug Bands, den Chorfolk, die Arbeiterlieder der Großen Depression, von Antikriegsliedern bis zur Bürgerrechtsbewegung und den Folkie-Hipstern in New York bis zur neuen Innerlichkeit der Westküste. Die Reihe ist wie immer sehr gut dokumentiert mit Porträts von Dave Samuelson zu jedem Musiker und jeder Epoche. Klanglich sind auch die obskureren Funde sehr gut aufgemöbelt. Die älteste Aufnahme stammt von 1928, mit der Originalfassung des Klassikers "Nildwooci Flower" der legendären Caner Family. Diese erste CD erzählt aber auch Geschichten der Hobos wie Goebel Reeves oder dem Urvater des Folk Revival, Woedie Guthrie, und damit auch von Urgesteinen der Gewerkschaftsbewegung (Earl Robinsons Joe Hill'). Lead Belly singt erstmals sein berühmtes „Midnight Special“: und selbst der Poet und Liedersammler Carl Sandburg greift in die Saiten LA Horse named Bill"). So bleibt das ganze erste CD-Paket politisch, von den Union Boys über die Almanac Singers bis zum

Bear Family Records CD Review

Publisher:	DER Sonntag, 16.11.2014
Article No.:	BCD17225, 17226, 17227, 17228
Link:	https://www.bear-family.de/various-troubadours-folk-und-die-wurzeln-amerikanischer-musik-teil-1-3-cd.html
Artist:	Various
Title:	Troubadours - Folk und die Wurzeln amerikanischer Musik Teil 1, 2, 3 & 4 (3-CD)

heute als ewiger Dylan-Feind abgestempelten Pete Seeger, der einmal nicht „Whe-e have all the flowers gone“ singen muss, sondern mit frühen Lieder zeigen kann, was für ein scharfer Hund er mit seinem Banjo war. Seeger ist mit seinem enzyklopielischen Ansatz seinen eigenen Songs („Turn! Turn! Turn!“) der Fels, auf dem die jungen Folkies Anfang der 50er das Re.vival der Roots-Music einläuten. So bekommt er noch einmal elf Songs im dritten Paket, das sich Teilen der Szene widmet, mit Aufnahmen von Joan Baez und viel Raum für Buffy Sainte-Marie („Universal Saldier“) aber auch fast vergessenen Größen der Szene wie Maria und Geoff Muldaur, Eric von Schmidt, Jack Elliott, Tom Rush. Später finden sich auch Peter La Farge und Dave van Ronk. Und man erlebt einmal mehr die fast kindliche Freude an einer als authentisch und neu erlebten Musik, aber auch einen heute fremden Wahrheitsanspruch; „Malvina Reynolds... Sings The Truth“. Nicht fehlen darf natürlich Bob Dylan, von dem sechs frühe Klassiker dabei sind, aber auch seine Abkehr vom Gesinnungsfolk mit dem „Tambourine Man“. Der politisch schärfere und tragisch gescheiterte Konkurrent Phil Ochs wird gleich danach endlich rehabilitiert. Der Blick geht dann bis zum Siegeszug des Folkrock (etwa mit Tim Roses „Hey Joe“ oder Melanie), zeichnet aber auch die Entwicklung des Country von frühen Anfängen bis zu den Byrds, John Denver und Kris Kristofferson nach. Einen Wehrmutstropfen hat die Reihe: Sie ist mutigerweise nicht chronologisch geordnet, aber nicht jede Einteilung kann überzeugen (warum etwa gehört van Rank nicht zu Ochs, Dylan und Elliott?) - als Materialsammlung dürften die 320 Songs mit mehr als 500 Seiten Booklet aber einmalig sein.

<https://www.bear-family.de/various-troubadours-folk-und-die-wurzeln-amerikanischer-musik-teil-2-3-cd.html>

<https://www.bear-family.de/various-troubadours-folk-und-die-wurzeln-amerikanischer-musik-teil-3-3-cd.html>

<https://www.bear-family.de/various-troubadours-folk-und-die-wurzeln-amerikanischer-musik-teil-4-3-cd.html>